

Der im Stadtpark in Winterhude (Abb. 738 und 739) auf seiner höchsten Kuppe (+ 26 m) in Ausführung befindliche dritte Wasserturm weicht in seiner äußeren Erscheinung von den beiden andern weit ab und kann als Turm nicht mehr bezeichnet werden. Er hat eine sehr ausgeprägte, 29 m breite Vorderseite, deren 4 m hoher Unterbau mit Werksteinen aus Muschelkalk verblendet ist, und besteht im übrigen aus graurotem, in mäßigem Umfange durch Gesimse und Bekrönungen aus Muschelkalk belebtem Ziegelmauerwerk. Die beiden Seitenflächen verlaufen bis zur geometrischen Mitte des Bauwerks als Ebenen und gehen dann in einen die



Abb. 740. Wasserturm in Noorburg.



Abb. 741. Wasserturm in Finkenwärder.

Rückseite bildenden Halbzylinder über. In 38,5 m über Gelände (+ 64,5 m) erhebt sich aus einer in dieser Höhe angeordneten, Aussichtsplattform ein mit einer 6,5 m hohen Kuppel abge- schlossener Rundbau aus Eisenbeton mit Ziegelverblendung von 26 m Durchmesser und 18,5 m Gesamthöhe. Ein 5 m breiter, 7,5 m hoher überdeckter Umgang mit danebenliegendem gleich breitem, gegen das 4 m tiefer liegende Gelände abgeböschtem freien Umgang und Kaskaden an der Vorderseite mit vorgelagertem 26 m langen, 12 m breiten Wasserbecken erhöht die Gesamtwirkung des Bauwerks. Der 3000 cbm große eiserne Behälter von 23 m Durchmesser und 5,35 m Mantelhöhe gleicht in seiner ganzen Ausführung den übrigen Behältern und ist in gleicher Weise auf 24 Betonpfählern und zwischen diesen auf einem sie verbindenden Eisenbetonring beweglich gelagert wie der untere Behälter auf der Sternschanze.